

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **67 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derbare Dinge wahrnimmt. Ein eindrücklicher Text wie «Baldurs Träume» spielt sich z. B. in der Unterwelt ab. Odin reitet bis tief in die Hel hinab und begegnet dort einer prophetischen Frau; er schreckt sie aus ihrem Schlaf auf, und sie erwacht aus ihren Träumen, unwillig, und fragt ihn:

*«Was ist das für ein
Unbekannter,
der mir da auflud
mühsamen Weg?
Schnee überschneite mich,
Regen schlug mich,
Tau benetzte mich —
tot war ich lange.»*

Bei solchen Versen empfinden wir einen leisen Schauer. Die Grenze zwischen Leben und Tod scheint aufgehoben; eine fahle Unendlichkeit weht uns an. Die Sprache ist einfach. Der mythische Stil stellt fest; er reiht aneinander, er zählt die Ereignisse her. Indem er Zeitliches aussagt, enthebt er es zugleich der Zeit, er hebt es aus der Zeit ins Überzeitliche, Nicht-mehr-zu-Ändernde, das ein für allemal dasteht. Dichten heisst dann nichts anderes als Eingeweiht-Sein — eingeweiht in das, was, von übermenschlichen Kräften gewirkt, auf den Menschen zukommt.

**Tiger-Schibe,
gäbig, guet
u gschwind**

«Sandwich», die milde
...aus Emmentaler

«Delicrem», die rahmige
...besonders leicht schmelzend

«Toast extra», die rezente
...aus Gruyère, Appenzeller
und Emmentaler



Schmelzkäsespezialitäten Langnau i.E.

tigerkäse ag



Grundsätzlich sind wir gegen Schwarzweissmalerei

E1



Es sei denn mit Filmen und Papieren von Ilford.
Ilford, eine Gruppe von Ciba-Geigy, schreibt die Geschichte
der Fotografie mit. Schwarzweiss und farbig.

Ciba-Geigy ist auf fünf weiteren Gebieten tätig:
Farbstoffe und Chemikalien, Pharmazeutika,
Produkte für die Landwirtschaft, Kunststoffe und Additive, elektronische Geräte.

CIBA-GEIGY